

## **Karl Marx und Friedrich Engels – ziemlich beste Freunde (Sek. I/II)**

Im Film sagt Eleanor über Friedrich Engels:

Seit frühen Jahren  
glaubte Friedrich Engels  
an meinen Vater: als  
Vordenker der  
entstehenden  
Arbeiterbewegung, als  
wissenschaftlicher Deuter  
der Geschichte, wie er  
sie sah - einer  
Geschichte der  
Klassenkämpfe. Und die  
prophezeiten die beiden  
nun auch den Herrschern  
über Fabriken und  
Kapital: Denn mit der  
Ausbeutung ihrer Arbeiter  
würden diese ihre eigenen  
Totengräber heranziehen.

Die Biographin Eva Weissweiler stellt fest:

Friedrich Engels war ein  
Fabrikantensohn, der auch  
lange Jahre selber als  
Fabrikant tätig war und  
über seine eigentliche  
berufliche Aufgabe hinaus  
aber war er mit Karl Marx  
und dessen Familie und  
vor allen Dingen mit dem  
Werk von Karl Marx aufs  
allerengste verwoben.  
Und von daher war ihm der  
Gedanke unerträglich,  
dass Karl Marx seiner  
Bronchialerkrankung  
erliegen würde, bevor er  
nicht noch große Teile  
seines Werkes vollendet  
hätte.

### **Arbeitsaufträge:**

1. Untersuche, wie das Verhältnis von Karl Marx und Friedrich Engels a) im Film und b) in deinem Schulbuch dargestellt wird. Kannst Du Unterschiede feststellen?
2. Nimm Stellung zu der Aussage, dass Karl Marx und Friedrich Engels ohne die Hilfe des jeweils anderen nicht diesen Erfolg gehabt hätten.

## Karl Marx und Friedrich Engels in der Erinnerungskultur (Sek. I/II)



Denkmal von Karl Marx und Friedrich Engels aus dem Jahre 1986 vor dem ehemaligen Palast der Republik in Berlin. Das Graffiti auf dem Sockel wurde vermutlich 1989 oder 1990 hinzugefügt

### Arbeitsaufträge:

1. Interpretiere das Denkmal.
2. Beurteile, ob du das dargestellte Verhältnis von Marx und Engels als treffend empfindest. Falls nicht,
  - a) ändere das Denkmal nach deinen Vorstellungen ab
  - b) entwirf ein völlig neues Denkmal
  - c) nimm begründet Stellung, warum du ein Denkmal für Marx und Engels als überflüssig empfindest.
3. Erkläre die Aussage des Graffiti auf dem Sockel vor dem Hintergrund der Ereignisse 1989/90.